

Jungfrau von Orléans (1429) — deuten die beiden großen Kriegsepochen in Frankreichs Geschichte an: die religiösen Kreuzzüge, und die langwierigen Kämpfe für Nationalehre und Unabhängigkeit. — Acht Brustbilder bringen die Gründer und größten Fürsten von fünf Dynastien, die seit dem 10ten Jahrhunderte den französischen Thron inne hatten, zur Anschauung des Schülers:

- 1) Hugo Capet, 987.
- 2) Ludwig IX., der Heilige, 1226.
- 3) Philipp VI. von Valois, 1328.
- 4) Der ritterliche Franz I. aus demselben Hause, 1515.
- 5) Heinrich IV. von Bourbon, 1589.
- 6) Ludwig XIV., 1643.
- 7) Napoleon Bonaparte, Kaiser der Franzosen, 1804 und 1815 († 1821 auf St. Helena).
- 8) Louis Philipp v. Orléans, König der Franzosen, 1830.

Das von Trophäen umgebene Wappen zeigt nur die Charte, den Freiheitsbrief vom Jahre 1830.

Als Denkmäler der kirchlichen und nationalen Baukunst zeigt die Arabeske die Kirche Notre Dame und den Triumphbogen in Paris.

Die Männer, deren Namen hier, unter Sinnbildern und in Kränzen des Ruhmes, neben Königen einen Platz gefunden haben, bilden Frankreichs wahre Ehrenlegion, entweder als Helden auf dem Schlachtfelde, wie: Du Guesclin (im 14ten Jahrh.), Bayard, „der Ritter ohne Furcht und Tadel“ (starb 1524), die drei großen Feldherren Ludwig's XIV.: Condé, Turenne und Luxembourg (im 17ten Jahrh.), welche jenem Könige den Beinamen des Großen auf dem Schlachtfelde erkämpften; ferner Moreau und Desaix, als Vertreter der Revolutionsarmee, und endlich die Marschälle der